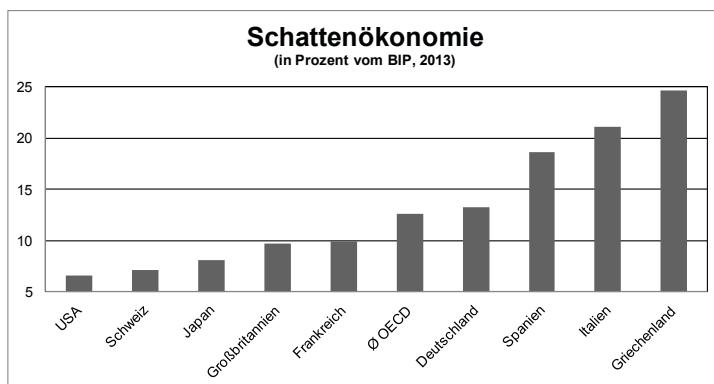


# Schattenökonomie und Kriminalität

Kai Kleinwächter

Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung erfasst diverse wirtschaftliche Aktivitäten unzureichend, da sich einige Wirtschaftsakteure der staatlichen Regulierung sowie der Besteuerung bewusst entziehen. Dabei unterscheidet die Ökonomie zwischen „Schattenökonomie“ – Tätigkeiten, die nicht (korrekt) angegeben werden, z.B. auch „Schwarzarbeit“ – und kriminellen Aktivitäten, z.B. Drogenhandel.



Der Umfang der „Schattenökonomie“ hängt von der Leistungsstärke staatlicher Verwaltung, der volkswirtschaftlichen Bedeutung bestimmter Wirtschaftssektoren (insb. Bau- und Landwirtschaft sowie Gastronomie) und den Unternehmensgrößen ab. Kleine Unternehmen bzw. Selbstständige entziehen sich eher staatlichen Kontrollen als Großkonzerne.

Die „Schattenökonomie“ erbringt im OECD-Durchschnitt 2002 ca. 15% der Wirtschaftsleistung. Allerdings sinkt der Umfang seit Ende der 1990er Jahre. Kriminelle Aktivitäten stellen einen deutlich geringeren Anteil von ca. 5% zum BIP dar. Weltweit ergibt das einen Betrag von ca. 2,3 Billionen – ungefähr die Höhe des deutschen BIP.

Schattenökonomie weltweit (2002)	
Ländergruppe	% BIP
OECD	14-16
Transitionsländer	21-30
Entwicklungsländer	35-44

Zentral für das internationale Schattenbanksystem sind multinationale Konzerne, die sich illegaler Bilanzierungen bedienen. Wesentlich sind dabei Fehlbewertungen von Wirtschaftsgütern und missbräuchliche Transferpreise. Der Kampf gegen solche Praktiken ist bedeutender als das Vorgehen gegen Drogenhandel oder Menschen-smuggel.

Wirtschaftliche Bedeutung Kriminalität (in Prozent vom BIP, 2009)				
	Jahr der Schätzung	Drogen	Kriminalität (o. Steuervergehen*)	Kriminalität (gesamt)
USA	2000	0,7	2,3	8,0
Großbritannien	2004	0,5	1,2	-
Australien	2003	0,3	1,5	-
Niederlande	2003	0,4	1,7	3,5
Deutschland	2007	0,4	1,3	2,3
Italien	2009	0,7	7,7	-
Gewichteter Ø		0,6	2,5	5,3

\* z.B.: Insolvenzverschleppung, Mehrwertsteuerbetrug, Geldwäsche

Grenzüberschreitende illegale Finanzströme (weltweit, in Mrd. US-Dollar)				
Schätzung	niedrig	in %	hoch	in %
<b>Gesamt</b>	<b>1.061</b>	<b>100</b>	<b>1.600</b>	<b>100</b>
<b>Kriminalität (gesamt)</b>	<b>331</b>	<b>31</b>	<b>549</b>	<b>34</b>
Drogen	120		200	
Markenfälschung	80		120	
Schmuggel	60		100	
<b>Korruption</b>	<b>30</b>	<b>2,8</b>	<b>50</b>	<b>5,1</b>
<b>Kommerziell* (gesamt)</b>	<b>700</b>	<b>66</b>	<b>1000</b>	<b>62,5</b>
Fehlbewertung	200		250	
Missbrauch Transferpreise	300		500	
Gefälschte Transaktionen	200		250	

\* legale Strukturen (insb. internationale Konzerne) mit halblegalen Bilanzierungen

Quellen (abgerufen am 11.06.2013)

Schneider, Friedrich / Bockmann, Bernhard: Schattenwirtschaftsprägnose 2013. Institut für angewandte Wirtschaftsforschung e.V. 2013. [http://www.iaw.edu/w/IAWPDF.php?id=968&name=iaw\\_pm\\_01\\_2013\\_Schattenwirtschaftsprägnose\\_2013.pdf](http://www.iaw.edu/w/IAWPDF.php?id=968&name=iaw_pm_01_2013_Schattenwirtschaftsprägnose_2013.pdf).

Schneider, Friedrich / Enste, Dominik: Hiding in the Shadows. The Growth of the Underground Economy. IMF Economic Issues Nr. 30 2002. <http://www.imf.org/external/pubs/ft/issues/issues30/#5>.

UN Office on Drugs and Crime (Hrsg.): Estimating illicit financial flows resulting from drug trafficking and other transnational organized crimes. UNODC 2011. [http://www.unodc.org/documents/data-and-analysis/Studies/Illicit\\_financial\\_flows\\_2011\\_web.pdf](http://www.unodc.org/documents/data-and-analysis/Studies/Illlicit_financial_flows_2011_web.pdf).